



Begegnung. Bildung. Perspektiven.

# KOMPETENZ: Religion und Kirche

Veranstaltungen der  
Katholischen Erwachsenenbildung Hannover  
2017  
anlässlich 500 Jahre Reformation

**REFORMATION heißt  
ERNEUERUNG**

**Impulse (nicht nur) aus Anlass des  
Reformationsjubiläums**

**„Wie lange willst Du noch lutherisch bleiben?  
Konfessionalisierung in Hildesheim  
Ausstellung vom 18. Juni bis 17. September 2017  
im Dommuseum Hildesheim**

Anlässlich des Reformationsgedenkens im Jahr 2017 richtet das Dommuseum den Blick auf Reformation und Gegenreformation in Hildesheim. Hier entwickelte sich eine historisch einmalige Konstellation durch das Weiterbestehen des katholischen Bischofssitzes in der evangelischen Stadt, die in vieler Hinsicht bis heute fortwirkt. Konkurrierende Schulgründungen und Medienunternehmungen zur Verbreitung der unterschiedlichen Lehren waren ebenso Folgen dieser Entwicklung wie die Bikonfessionalität der Michaeliskirche.

Aus den Beständen von Stadtarchiv, Roemer- und Pelizaeus-Museum, Dombibliothek, Bistumsarchiv und Dommuseum werden Dokumente, Bücher und Objekte einige der zentralen Aspekte der Ausbildung der Konfessionen, ihrer Diskurse, Akteure und Orte in Stadt und Stift Hildesheim vorstellen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

Die Katholische Erwachsenenbildung kann eine Führung durch die Ausstellung organisieren.

**„Als Luther noch katholisch war...“ – Auf ökumenischen Spuren in Rom  
Studienreise**



Martin Luther und Rom – das ist eine Geschichte voller Spannungen. Der junge Augustinermönch war selbst vor 500 Jahren in der Stadt. Was er damals gedacht und empfunden hat, ist nicht überliefert. Später, nach seinem Bruch mit Rom, zog er über die Stadt her: Rom sei „eine Bestie“ voller „Aberglauben“ und „Abgötterei“. Und den Papst nannte Luther den „Antichristen“ schlechthin. Papst Franziskus hat das nicht davon abgehalten, mit der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde in

Rom Gottesdienst zu feiern und als Gastgeschenk einen Abendmahlskelch zu überbringen.

Inhalte der Studienreise werden u. a. sein:

- Auf den Spuren des Augustinermönchs Martin Luther in Rom

Besuche und Gespräche:

- in der Waldenser Universität
- in der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde
- beim Generalrat des Augustinerordens
- beim Rat für die Einheit der Christen im Vatikan
- in der deutschen Botschaft beim Vatikan
- Gelegenheit zur Teilnahme an der Generalaudienz auf dem Petersplatz

sowie ein kunst- und kirchenhistorisches Besichtigungsprogramm.

**Reiseleitung:** Karl-Heinz Meilwes, Pädagogischer Leiter KEB Hannover  
Pfr. Dr. Dieter Haite, Ökumenekommission Bistum Hildesheim  
Bernward Kalbhenn, Journalist

**Termin:** Freitag, 6. Oktober bis Donnerstag, 12. Oktober 2017

**Kosten:** 1.550,00 € (Flug ab Hannover, DZ/HP)

Bitte den Programmflyer anfordern

**Reiseveranstalter im Sinne des Reiserechts: mundus Reisen GmbH, Im Heinchen 18,  
61462 Königstein im Taunus**

**Weitere Impulse**  
**(nicht nur) aus Anlass des Reformationsjubiläums**

**Veranstaltungsangebote**

**Dunkle Kapitel der Kirchengeschichte**

Irrlehren und Antworten der Kirche  
Kreuzzüge, Inquisition und Hexenglaube  
Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff

**„Zwischen Wittenberg und Trient“ -**

Die katholische Kirche vor und nach der Reformation  
Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff

**Der Katholizismus in der Stadt Hannover**

Von der Wiederbegründung im 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart  
Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff

**„Neustart an der Leine“**

Hannovers Katholiken nach der Reformation  
Bernward Kalbhenn

**Eine Italienerin an der Leine**

Geschichte und Geschichten rund um die Basilika St. Clemens  
Bernward Kalbhenn

**Folterbank und Bußschweigen**

Vor 750 Jahren begann die päpstliche Inquisition

- Über Ketzer, Hexen und Glaubenswächter
- Inquisition heute
- Aus der Geschichte lernen

Peter Hertel

**Heilige Kuh, im Himmel gemolken**

Düstere Prognosen für Kirche und Staat

- Weniger Kirchenmitglieder
- Die Finanznot der Kirchen
- Drastischer Rückgang der Kirchensteuer-Einnahmen
- Wer finanziert Krankenhäuser, Kindergärten

Peter Hertel

**Ökumene aus evangelischer Sicht**

Pastor Michael Stier

**Reformation und Gegenreformation**

Pastor Michael Stier

**Die russisch-orthodoxe Kirche**

Heiner Koch

### **Der interreligiöse Dialog - eine wichtige Zukunftsaufgabe**

- Grundlagen des Zweiten Vatikanums
- Herausforderungen für die Gegenwart und Zukunft

Prof. DDr. Peter Antes

### **Ägyptens Christen in schwerer Zeit!**

Prof. Dr. Fouad Ibrahim

### **Neue Religiösität – neben den Kirchen**

Ein Überblick über Gruppen, Strömungen und neue Entwicklungen  
Marion Hiltermann-Schulte

### **Stadtspaziergänge / Führungen**

#### **„Als Luther noch katholisch war!“**

oder: Reformation im Vorübergehen.

Ein ökumenischer Stadtspaziergang

Am 26. Juni 1533 kommt es in Hannover vor der Kirche St. Georgii et St. Jacobi zum Schwur: Die auf dem Marktplatz der Stadt versammelten Bürger bekennen sich zur neuen, lutherischen Lehre. Damit erreicht die "Reformation von unten" in Hannover ihren Höhepunkt, ins Bild gesetzt von Ferdinand Hodler mit seinem Monumentalgemälde "Einmütigkeit".

Der Stadtspaziergang 484 Jahre danach beginnt im Hodlersaal des Neuen Rathauses vor diesem Bild und führt dann über Aegidien-, Markt- und Kreuzkirche zur Basilika St. Clemens. Dort, in der Calenberger Neustadt, durften Juden, Reformierte und Katholiken ihre Gotteshäuser errichten; in der hannoverschen Altstadt blieb ihnen das verwehrt.

### **Verbindungsleine - Erkundungen in und zwischen Hannovers Hauptkirchen**

Sechshundert Meter Fußweg sind die beiden Hauptkirchen Hannovers voneinander entfernt - die evangelisch-lutherische Marktkirche im Herzen der Altstadt und die katholische Clemenskirche am Rande der Calenberger Neustadt. Wer den direkten Weg nimmt zwischen den beiden Gotteshäusern, muss über Brücken gehen, um die Leine zu überqueren.

Die Kirchenführung mit dem Titel „Verbindungsleine“ kombiniert die Besichtigungen der Marktkirche St. Jacobi et Georgii und der Basilika St. Clemens und berücksichtigt dabei Gesichtspunkte, die sich aus den Baustilen und den Glaubensvollzügen der beiden Konfessionen ergeben:

Welche architektonischen und theologischen Ideen stecken hinter diesen sehr unterschiedlichen Bauten? Wofür standen bzw. stehen diese Gotteshäuser im Verlauf der Geschichte? Was trennt und was verbindet sie über die Jahrhunderte?

## Eine Italienerin an der Leine

### Geschichte und Geschichten rund um die Basilika St. Clemens

Zwei Italienern verdanken Hannovers Katholiken ihren ersten Kirchenneubau nach der Reformation: dem Barockkomponisten und späteren Bischof Agostino Steffani und seinem Landsmann, dem Hofarchitekten Tommaso Giusti.

Als Zentralbau, dessen Mittelpunkt von einer Kuppel überwölbt ist, hebt sich diese Kirche von den anderen Gotteshäusern der Stadt ab: St. Clemens ist die nördlichste Kirche Europas, die im venezianischen Barockstil errichtet wurde. Das brachte ihr die Bezeichnung „Petersdom des Nordens“ ein.

Referent: Bernward Kalbhenn, Journalist, zertifizierter Kirchenführer für die Markt- und Kreuzkirche in Hannover sowie Dom- und Dommuseumsführer in Hildesheim

---

#### Informationen und Anmeldung:



Clemensstr. 1, 30169 Hannover  
Tel. 0511/ 16405 -40, hannover@keb-net.de  
[www.keb-hannover.de](http://www.keb-hannover.de)